

Oberschlesien im Bild



Wöchentliche Unterhaltungsbeilage des ober Schlesischen Wanderers.



Weihnachtskrippe

Entwurf und Ausführung in fast Lebensgröße
von Bildhauer S. Mayer.

Sonderaufnahme für „Oberschlesien im Bild“.

WEIHNACHT

Man muss das Wort ganz leises sagen,
Doch oft sind unsere Herzen laut
Und möchten viel Erfüllung tragen
Und machen grossen Lärm aus Fragen,
An die sich kaum ein Wunsch getraut.

Man muss an diesem Tag viel schenken,
Denn die Verlassenheit klopft an
Und bettelt um ein Angedenken
Und will sich in ein Glück versenken
Und ist dem Wunder aufgetan.

Und doch sind alle Wunder Lügen,
Wenn nicht die Liebe sie erhellt
Und so im Aneinanderfügen
Von Offenbarungen, aus Zügen
Uns Gottes Bild zusammenstellt.

Und doch sind alle Wunder Spiele,
Wenn Liebe sie zur Tat nicht reift,
Und wenn in diesem Heer der Viele,
Auf gleicher Wanderung zum Ziele,
Nicht eine Hand zur andern greift.

O dass ihr diese Liebe hättet,
Die sich in ein em Sinn erkennt,
Die euch in ein em Leid verkettet
Und euch zu ein em Heil errettet
Und euch bei ein em Namen nennt.

O dass ihr lüchelnd würt und leise
Und so den Sinn der Heiligen Nacht
Erfüllt bis zum letzten Kreise,
Solang ein Ton aus ihrer Weise
Noch über euern Liedern wacht.

Gertrud Stalchik

AUS DEM OPPELNER MUSIKLEBEN



Musikdirektor Georg Bialas



Konzertsängerin Käthe Hofbauer-Ahrens

Das Oppelner Musikleben nimmt von Jahr zu Jahr einen immer größeren Aufschwung, wofür die mannigfachen erlesenen Konzerte und sonstigen Darbietungen den besten Wertmesser darstellen. Nicht zuletzt ist es das Oppelner Konservato-



Konzertplanist Willy Kopmann

rium, das zur ganz besonderen Belebung der Oppelner Tonkunst beiträgt. Nebstehend bringen wir eine Reihe Oppelner Künstler, die sich durch ihr hochentwickeltes Schaffen die Beachtung weitestgehender Volkskreise erworben haben.



Konzertmeister Bruno Janz

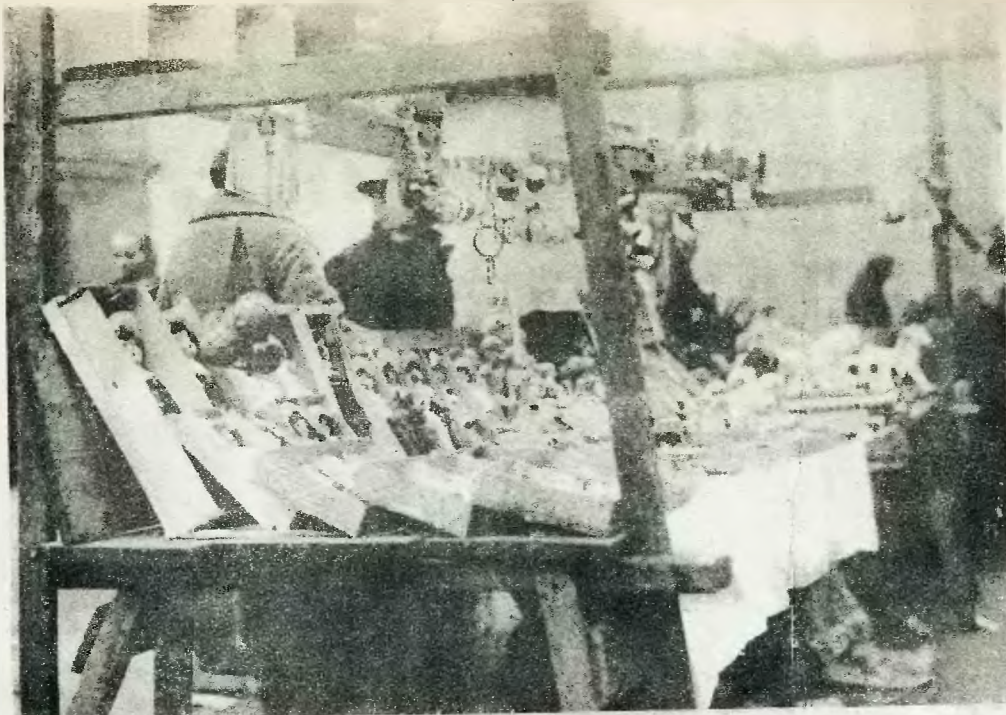
"In der Musik erleben wir hinter dem sinnlichen Eindruck eine Welt anderer Eindrücke, über die sich nur in übertragenden Bildern reden läßt".

O. Spengler.



Rezitator Rudolf Gaebel

○ du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit



Phot. O. i. B.

Der Weihnachtsmarkt



Klein Lottchens Weihnachtswunsch



wir im Strahlenglanze des Christbaums einander in Freude begegnen. Wie wird in dem stillen Licht dieser Stunden der Alltag so klein, wie unmerklich trennt sich das Große vom Kleinen, das Wichtige vom Unwichtigen, das Echte vom Unechten, als wäre es nie ineinander verwirrt gewesen. Und, wenn heute und morgen in deinem Stübchen oder nebenan ein paar ungelente kleine Mädchenhände zitternde Akkorde einer Mandoline anschlagen, oder eine arbeitsfähige Seele über die Tasten des Klaviers schreitet und durch den nach Tannengrün, Äpfeln und Nüssen duftenden Raum das weihnachtliche „O du fröhliche“ von Kinderstimmen ertönt, dann lasse dich von diesem Zauber kindlicher, reiner Weihnachtsfreude durchströmen und auch dich verlohnen, auf daß sich die Weihnachtsbotschaft erfülle:
Und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen . . .

O Tannenbaum, o Tannenbaum . . .

Phot. O. i. B.

Wieder hat die christliche Welt allerorten die Weihnachtskerzen entzündet. Abermals haben wir das Heim geschmückt, Knecht Rupprecht und die Freude uns als Gast geladen. Trotz Leid und Not denken wir am Tage des Christfestes an seine großen erlösenden Gedanken, sind wir im Kreise unserer Lieben, im Kerzenglanze des Christbaumes wieder Kinder mit den Kindern und der deutlichen Weihnacht überglücklich. Zwar mußten wir uns viele Wünsche verlagern, uns Belchränkung auferlegen, aber das Wenige, das wir gaben, es ist der Inbegriff unserer ganzen Liebe. Wem schlägt nicht das Herz höher in diesen Tagen? Ist es doch, als stiegen frohe Bilder alter Tage aus dem Märchenbrunnen herauf, als nähmen sie uns bei der Hand, um uns wieder in das Kinderland zurückzuführen. Alles Leid bebzt einen Augenblick zurück vor der Hoheit des Wortes „Weihnacht!“ Es ist wie Engelsingen in uns, wenn



Inneneinrichtung der Kath. Pfarrkirche Gleiwitz-Petersdorf



Phot. O. i. B.

Hochaltar



Beichtstuhl

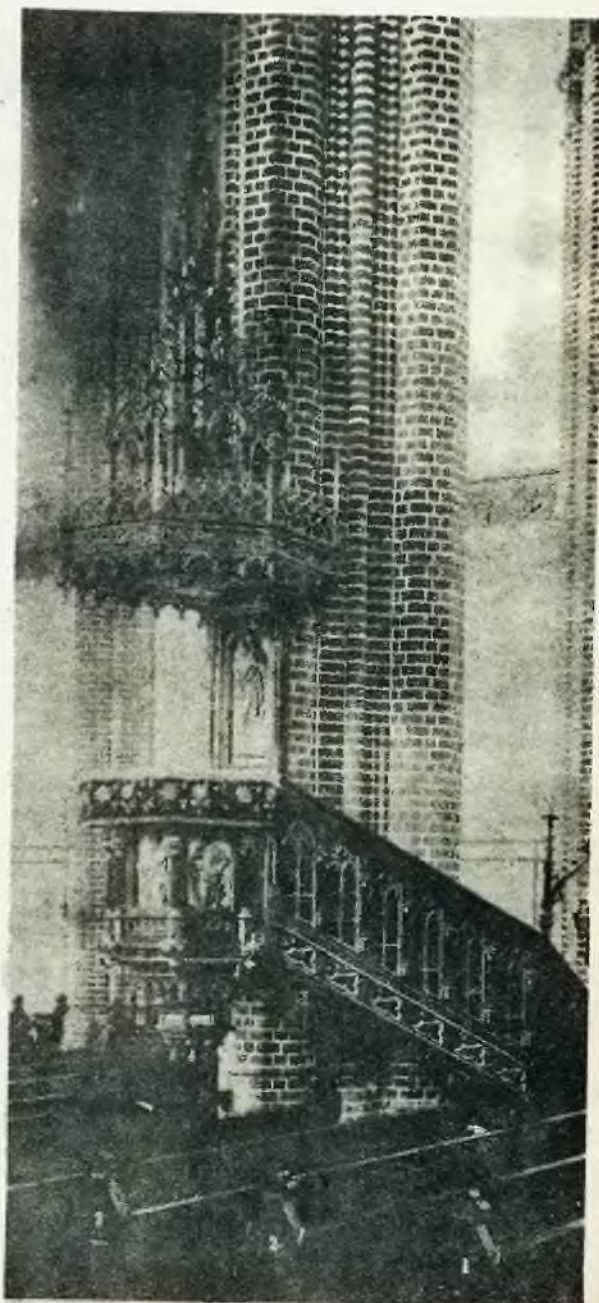
Unsere heutigen Bilder wollen uns mit der Innenausstattung der Kath. Pfarrkirche Gleiwitz-Petersdorf bekannt machen. Beim Eintritt in das schöne Gotteshaus fesselt den Blick des Besuchers der mächtige, gotische Hochaltar, dessen riesiges Ausmaß (19 Meter hoch) erstaunen läßt. Den Glanzpunkt bildet das ganz vergoldete Tabernakel, dessen Oberbau in schlanker Gliederung u. reichdurchbrochener, ornamentaler Schnitzerei zur Höhe strebt. Die beiden Seitenaltäre, St. Josef und St. Maria, interessieren durch ihr zartes Detail und ihre harmonische Anordnung. Die Kanzel belebt das Mittelschiff als einheitlich Ganzes und ihr Schalldeckel bildet in seiner zierlichen Ausführung einen glücklichen Abschluß.

Entwurf und Ausführung stammen von Bildhauer Siegmund Mayer, Hindenburg.



Bildhauer Siegmund Mayer, Hindenburg

Phot. O. i. B.



Die Kanzel



Phot. O. i. B.

Alt-Rosberger Bauernknöpfe aus Messing

Phot. O. i. B.



Türgriff aus Messing von der abgebrochenen Synagoge Kieferstädtel.

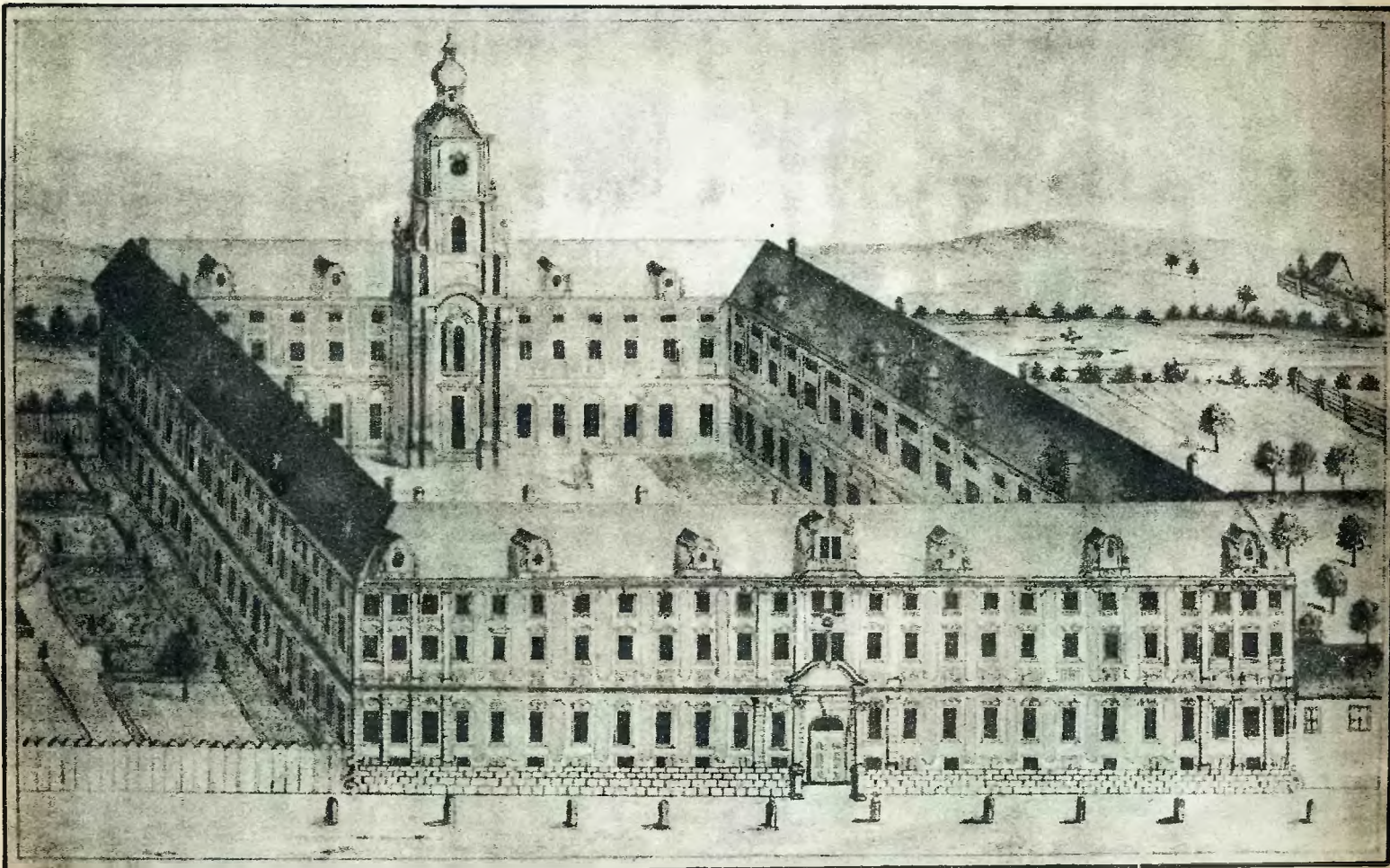


Türgriff aus Messing von der abgebrochenen Synagoge Kieferstädtel.

Oberschlesische Notstandsplakette von 1847/48

Die Aufschrift hat folgenden Wortlaut: „In Oberschlesien starben im Jahre 1847 und 48 an der Pest und der Hungersnot 40000 Menschen; ganz Deutschland gab zur Abhilfe gegen 300 000 Thaler.“

Phot. O. i. B.



Das Hospital des Fürstbischofs Franz Ludwig, das bei Errichtung der Neisser Festungswerke niedrigerissen werden mußte
Nach einem in der Breslauer Dombibliothek vorhandenen Exemplar gezeichnet.



Ernte

Kunstmaler
Max Guenther
Borkendorf
(Kr. Neisse)

veranstaltete kürz-
lich in der Stadt-
halle in Neisse eine
Ausstellung seiner
Werke. Wir sind
heute in der Lage,
einige der besten
Werke des ober-
schlesischen Künst-
lers wiederzugeben.

*

„Ernte“

nennt sich die obige
(dreiteilige) Kom-
position, die für die
Christ - Werke in
Breslau gefertigt
wurden.

Lebensfreude at-
men auch die bei-
den anderen Bilder,
links das Gemälde
„Heimwärts“ und
rechts das über-
mütige „Bachanal“.



Heimwärts



Bachanal



Oberschles. Weihnacht

„Du gehst also heuer nach Oberschlesien, mein Sohn! Leider mußte ich es dieses Jahr mager machen, denn die Deutschen haben kein Geld!“

Den Bewohnern der Neumannstraße in Gleiwitz bringt der Weihnachtsengel Pflastersteine, bevor sie im Straßenschmutz umkommen.

„Kinder das merkt Euch: wenn die Menschen singen: „Frieden auf Erden!“ dann laßt Euch ja nicht vor Ihnen sehen, sonst steht Ihr am Feiertage als Hasenbraten auf dem Tisch“.

Der Junggeselle: Einmal im Jahr spürt auch der verbissenste Hagestolz, daß die Ehe nicht bloß Schattenseiten hat.

In einem obereschlesischen Stadtparlament verteilte der gütige Weihnachtsengel ein paar Nürnberger Trichter.

Hans Thalmann



Phot. O. i. B. Stefan Trutwin, der in Gleiwitz mit seiner Horth-Flachlandmaschine den Segelflug betreibt.



Franz Matuszczyk, Laband konnte auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienste der Herminenhütte zurückblicken-

S.-C. Vorwärts-Gleiwitz gegen S.-C. Diana-Hindenburg.

1:0 (1:0)

Zu einem Gesellschaftsspiel trafen sich SC.-Vorwärts Gleiwitz und SC.-Diana Hindenburg in Gleiwitz. Die erste Halbzeit brachte ein klassearmes Spiel beider Mannschaften. Trotz des vielfachen Ersatzes ist Vorwärts den Dianen überlegen, doch kann man zunächst nichts Zählbares erreichen. Verschiedene Torchancen werden beiderseitig verpaßt. Der Vorwärtsturm leitet schöne Angriffe ein, die aber durch die gut arbeitende Ver-



Phot. O. i. B.



teldigung vereitelt werden. Die Diana-Verteidigung konnte gefallen. Nach Seitenwechsel bringt ein Gedränge vor dem Dianentor den Gleiwitzern den ersten und einzigen Erfolg des Tages. Ein Ausgleich wird durch unfaires Angen vereitelt. Der nun folgende Elfer gehalten, jedoch das Spiel durch Diana, kurz vor Schluß abgebrochen. — Unsere Bilder zeigen einige spannende Momente aus diesem Spiel.